

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problem Mailbox.**



(21) Aktenzeichen: 197 43 820.2
(22) Anmeldetag: 6. 10. 97
(23) Offenlegungstag: 8. 4. 99

(51) Int. Cl. 6:
B 65 D 81/38
B 65 D 23/08
B 65 D 8/00
A 47 J 41/00

(71) Anmelder:
Riekenbrauk, Richard, 40545 Düsseldorf, DE;
Cohausz, Egbert E., 40239 Düsseldorf, DE

(74) Vertreter:
Cohausz Hannig Dawidowicz & Partner, 40237
Düsseldorf

(72) Erfinder:
Riekenbrauk, Richard, 40545 Düsseldorf, DE

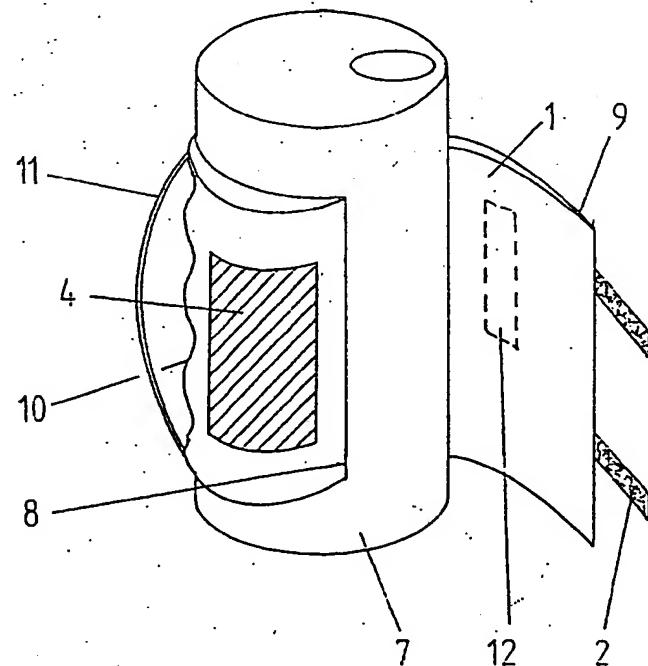
(56) Für die Beurteilung der Patentfähigkeit in Betracht
zu ziehende Druckschriften:

DE 32 10 464 A1
DE 296 18 810 U1
DE 296 06 303 U1
DE 295 15 986 U1
DE 94 20 447 U1
DE 94 11 892 U1
DE 93 09 439 U1
DE 89 04 268 U1
DE 88 14 594 U1
DE 88 05 231 U1
DE 85 29 927 U1
DE 82 16 053 U1
GB 22 49 717 A
US 54 62 044
US 48 02 602
US 44 62 444
US 44 01 245
US 42 82 279

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

(54) Isoliermantel für Behältnisse

(57) Die Erfindung betrifft einen Isoliermantel für Behältnisse, insbesondere für Flaschen und Dosen, dessen Höhe gleich oder kleiner ist als die Höhe des Behältnisses.



Beschreibung

Die Erfindung betrifft einen Isoliermantel für Behältnisse, insbesondere für Flaschen und Dosen, dessen Höhe gleich oder kleiner ist als die Höhe des Behältnisses.

Isolierende Behältnisse sind allgemein bekannt und in den verschiedensten Ausführungsformen erhältlich. Alle diese Behältnisse erweisen sich als nachteilig, da sie einen vom Hersteller festgelegten, unveränderbaren Durchmesser haben und somit in ihrem Durchmesser nicht vergrößert oder verkleinert werden können und damit nicht der jeweiligen Flasche oder Dose genau angepaßt werden können und somit die Temperaturbeständigkeit nur unzureichend gewährleisten.

Aufgabe der Erfindung ist es, einen einfach zu handhabenden Isoliermantel für Behältnisse zu schaffen, der der jeweiligen Größe des Behältnisses angepaßt werden kann und der eine gute Isolierung gewährleistet.

Die Aufgabe wird erfundungsgemäß dadurch gelöst, daß der Isoliermantel aus einem flachen Isoliermaterialstück besteht, dessen Länge größer ist als der Umfang des Behältnisses und dessen zwei Materialstückenden einander überdeckend aneinander lösbar befestigbar sind.

Dieser Isoliermantel kann an jede Flasche, Dose angelegt werden, da er in seiner Länge variabel ist. Er ist ferner sehr leicht zu handhaben und außerdem preiswert herzustellen. Durch sein enges Anliegen bietet er eine optimale Isolierung des Behältnisses.

In der Praxis erwies sich der erfundungsgemäße Isoliermantel zum Beispiel bei einer Autofahrt als besonders vorteilhaft. Der Inhalt bleibt durch den eng anliegenden Isoliermantel zum einen sehr lange kühl oder warm und zum anderen ist die Flasche durch den eng anliegenden Isoliermantel hervorragend gegen Bruch gesichert. Die Flasche kann durch den eng anliegenden Isoliermantel nicht aus dem Isoliermantel herausrutschen, so daß der Isoliermantel bei einem plötzlichen Bremsen einen sicheren Schutz gegen eine Zerstörung der Flasche bildet.

Ein derartiger Isoliermantel hat ein geringes Eigengewicht, läßt sich leicht zusammenrollen und kann auf einer Reise platzsparend und problemlos in einer Jackentasche mitgeführt werden.

In einer bevorzugten Ausführungsform ist der Isoliermantel derartig geformt, daß er mindestens an einem Ende seiner Länge in seiner Materialstärke zum Ende hin abnimmt und damit eine Überlappung des Isoliermantels sich nicht störend auswirkt.

Um ein schnelles, sicheres und einfaches Befestigen und Lösen des Isoliermantels zu gewährleisten, befinden sich an den Enden seiner Längsseite Befestigungsteile, die aus Klettbandern oder Nielsenbändern oder Schnappverschlüssen oder Haken und Ösen oder Kombinationen hieraus bestehen können.

Um das mit dem Isoliermantel umgebende Behältnis angenähert leicht und zuverlässig greifen zu können, kann das Isoliermaterial aus einem weichen, biegsamen Schaumstoff oder Schaumgummi, insbesondere aus Neopren bestehen. Der Isoliermantel kann auch aus Styropor bestehen, wobei das Styropor aus dünnen Lagen bestehen kann, die in einer Art Stufenform ausgebildet sind.

In einer weiteren vorteilhaften Ausgestaltung kann der Isoliermantel mit einer Griffmulde versehen sein, die der Form einer menschlichen Hand nachempfunden sein kann. Um den Isoliermantel noch besser in der Hand halten zu können, kann darüber hinaus ein Griffband die Griffmulde überspannen, wobei dieses Griffband die Höhe des Isoliermantels ganz oder nur teilweise überspannen kann. Es be-

daß es in seiner Länge einstellbar ist. Um das äußere Erscheinungsbild noch attraktiver zu gestalten, kann der Isoliermantel mit einem dünnen, biegsamen, möglicherweise hoch polierten Metallband umgeben sein, wobei in das Metallband ein Temperaturfühler eingebracht werden könnte, der die Temperatur der Außenfläche des zu isolierenden Behältnisses mißt und anzeigt. Dies kann durch Angabe einer Zahl erfolgen, oder durch Farbkennungen oder ähnliches.

Es kann ferner von Vorteil sein, wenn der Isoliermantel so ausgestaltet ist, daß er den Boden und möglicherweise auch den Hals oder den Deckel des Behältnisses abdeckt.

Um den Isoliermantel mit der Flasche an einen bestimmten Platz lösbar befestigen zu können, kann der Isoliermantel mit einer Halterung in Form einer Hänge-, Klemm-, Magnet- oder ähnlichen Vorrichtung versehen sein.

Sollte der Isoliermantel mit der Flasche nicht mit der Halterung an einem Gegenstand befestigt werden sein, so ist durch den Isoliermantel gewährleistet, daß sich die Standsicherheit der Flasche erhöht, da durch den Isoliermantel die Grundfläche des Bodens der Flasche erhöht wird.

Einige Ausführungsbeispiele der Erfindung sind in den Zeichnungen dargestellt.

Fig. 1 zeigt einen Isoliermantel 1 mit Befestigungsteilen in Form von Klettbändern 2. An seinen Längsseiten befinden sich in diesem Ausführungsbeispiel über die gesamte Länge Stretchbänder 3, die dafür sorgen, daß der Isoliermantel an dem zu isolierenden Gefäß gut anliegt. Ferner können diese Stretchbänder 3 die Aufgabe haben, den Isoliermantel 1 zu stabilisieren. Auf dem Isoliermantel befindet sich eine Klett-Gegenfläche 4 und ein Fenster 5, zur Messung der Temperatur an der Außenfläche des zu isolierenden Gefäßes, angedeutet. Ferner sind Tropfen 6 angedeutet, die auf der Außenseite des Isoliermantels aufgebracht sind, um den Eindruck der Kälte zu erwecken, wie dies zum Beispiel aus der Bierwerbung bekannt ist. Im Falle, daß die Außenseite aus einem dünnen biegsamen Metall besteht, könnten diese Tropfen 6 eingraviert oder aber auch erhaben sein.

Fig. 2 zeigt eine aufrecht stehende Dose 7 mit dem Isoliermantel 1, der mit seinem einen Ende 8 an die Dose angelegt ist und mit seinem anderen Ende 9 von der Dose absticht. Der Isoliermantel nimmt zu seinen Enden 8 und 9 hin in seiner Materialstärke ab, um eine hervorragende Isolierung zu gewährleisten und ein optisch angenehmes Überlappen zu erreichen. An dem Ende 9 sind zwei Klettbänder 2 angebracht, mit denen der Isoliermantel geschlossen werden kann. Um den Isoliermantel mit dem Behältnis besser tragen zu können, ist der Isoliermantel mit einer Griffmulde 10 versehen. In diesem Ausführungsbeispiel besteht die Griffmulde 10 aus vier leichten Vertiefungen, in die sich die menschliche Hand leicht einfügt. Um das Tragen noch besser abzusichern, befindet sich über der Griffmulde ein Band 11, wobei dieses Band auch elastisch sein kann.

Um den Isoliermantel mit dem Behältnis lösbar befestigen zu können, befindet sich auf dem Außenmantel eine Halterung 12, mit der der Isoliermantel mit dem Behältnis zum Beispiel an einem Hosengürtel befestigt werden kann.

Fig. 3 zeigt den Isoliermantel 1 in geschlossenem Zustand.

Patentansprüche

1. Isoliermantel für Behältnisse, insbesondere für Flaschen und Dosen, dessen Höhe gleich oder kleiner ist als die Höhe des Behältnisses, dadurch gekennzeichnet, daß der Isoliermantel 1 aus einem flachen, biegsamen oder flexiblen Isoliermaterialstück besteht, dessen Länge größer ist als der Umfang des Behältnisses und

aneinander lösbar befestigbar sind.

2. Isoliermantel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Isoliermantel 1 mindestens an einem Ende **8** seiner Länge in seiner Materialstärke zum Ende hin abnimmt.

3. Isoliermantel nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Isoliermantel **1** in seiner Breite zumindest zu einem Ende abnimmt.

4. Isoliermantel nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Isoliermantel **1** in seiner Breite **10** an jedem Ende abnimmt.

5. Isoliermantel nach einem der vorherigen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß sich an den Enden **8/9** seiner Länge Befestigungsteile **2/4** in Form eines Klettenbandes oder eines Nietenbandes oder eines **15** Schnappverschlusses oder Teile wie Haken und Ösen oder ähnliches befinden.

6. Isoliermantel nach einem der vorherigen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Isoliermantel **1** aus einem weichen, biegsamen Schaumstoff oder **20** Schaumgummi, insbesondere aus Neopren, besteht.

7. Isoliermantel nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß der Isoliermantel **1** aus Styropor, insbesondere in dünnen Lagen als Paket **25** ausgebildet, besteht.

8. Isoliermantel nach einem der obigen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Isoliermantel **1** mindestens an einem Ende seiner Höhe ein Stretchband **3**, insbesondere über die gesamte Länge, aufweist.

9. Isoliermantel nach einem der obigen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Isoliermantel **1** mit einer Griffmulde **10** versehen ist.

10. Isoliermantel nach einem der obigen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß im Bereich der Griffmulde **10** ein Band **11** angebracht ist, das die Griffmulde **10** in seiner Höhe überspannt.

11. Isoliermantel nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß das Band **11** aus einem elastischen Material besteht.

12. Isoliermantel nach einem der Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Isoliermantel **1** auf seiner dem Behältnis abgewandten Seite teilweise oder in seiner gesamten Höhe mit einem Metallband, insbesondere aus V2A/V4A-Stahl, versehen ist.

13. Isoliermantel nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, daß das Metallband mit dem Isoliermaterial **1** fest verbunden ist.

14. Isoliermantel nach einem der obigen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß auf dem Isoliermantel **1** und/oder auf dem Metallband eine speziell ausgesetzte Fläche für Werbezwecke ausgebildet ist.

15. Isoliermantel nach einem der obigen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß auf dem Isoliermantel **1** und/oder auf dem Metallband, zumindest in einem Teilbereich, auf Kälte oder Wärme hinweisende Symbole **6**, insbesondere in Form von Tropfen, abgebildet sind.

16. Isoliermantel nach einem der obigen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Isoliermantel **1**, zumindest an einem seiner Enden der Höhe, derart verlängert ist, daß der Isoliermantel den Boden und/oder den Deckel des Behältnisses abdeckt.

17. Isoliermantel nach einem der obigen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß in dem Isoliermantel **1** eine Fläche **5** oder ein Fenster **5** mit einem Temperaturfühler, zur Messung der Temperatur an der Außenfläche des Behältnisses, eingebracht ist.

18. Isoliermantel nach einem der obigen Ansprüche.

dadurch gekennzeichnet, daß sich an dem Isoliermantel **1** eine Halterung **12** in Form einer Hänge-, Klemm-, Magnet- oder ähnlichen Vorrichtung befindet, mit der der Isoliermantel an einen Gegenstand lösbar befestigt werden kann.

Hierzu 3 Seite(n) Zeichnungen

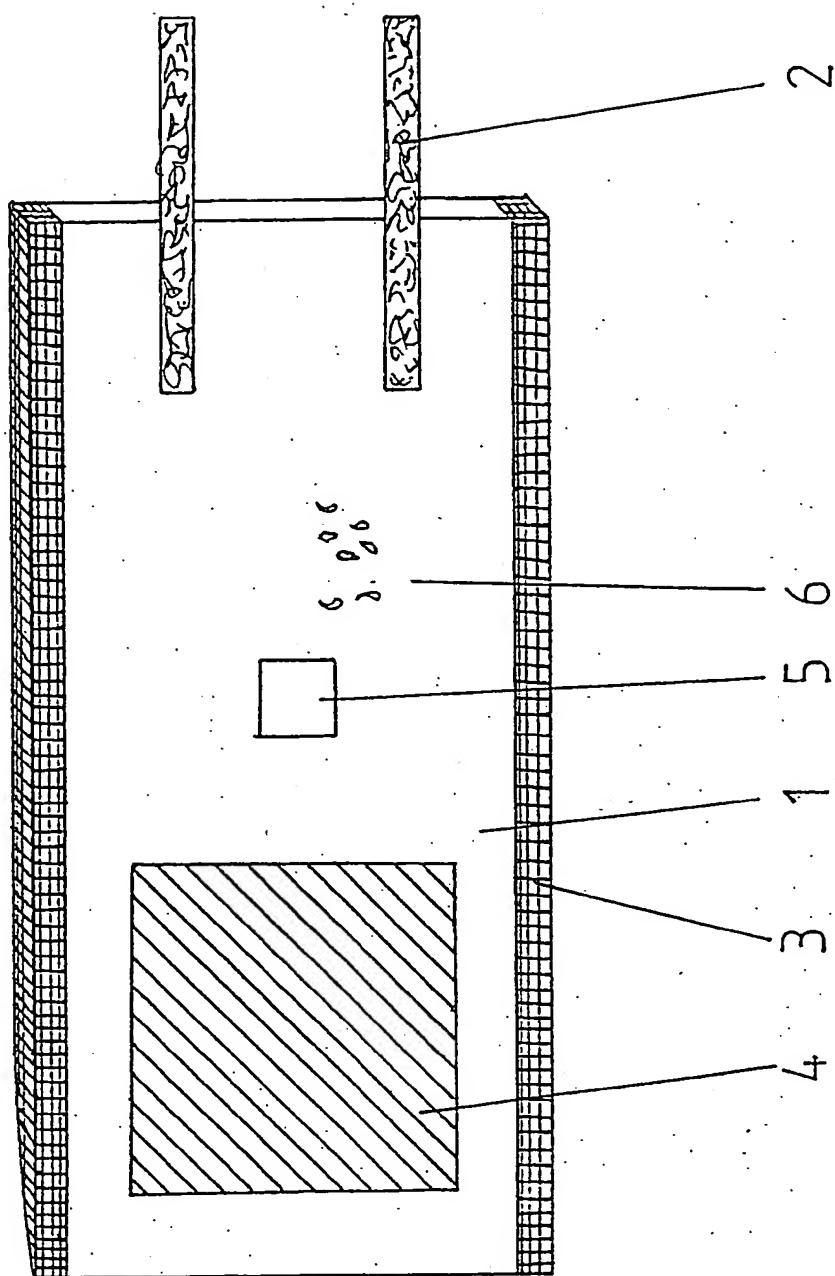


Fig. 1

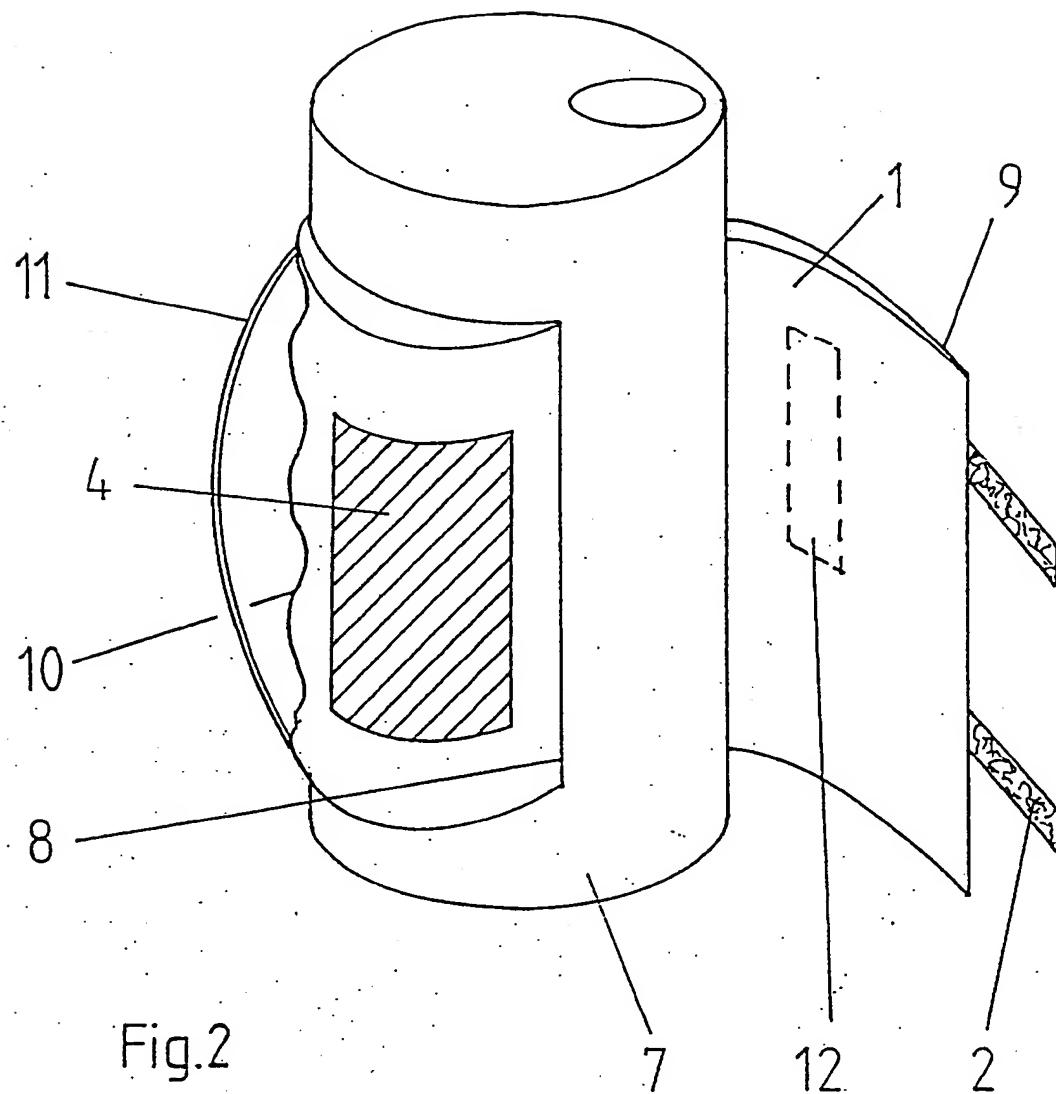


Fig.2

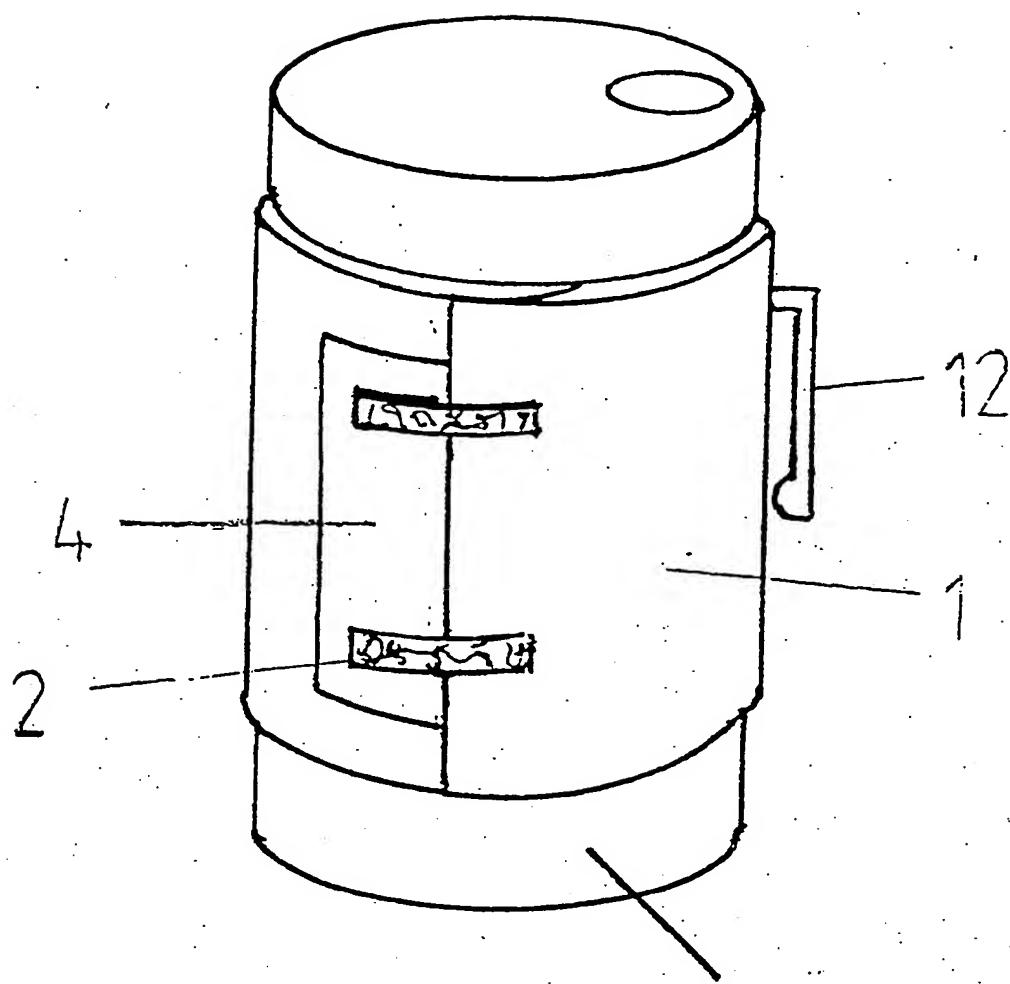


Fig. 3 7